

Post Ibiza-Rücktritt

„Strukturelle Änderungen“: Richard Schmitt ist als Krone.at-Chefredakteur zurückgetreten. Er übernimmt neue Aufgaben.



© APA/Hans Punz

Der ehemalige Chefredakteur von Krone.at, Richard Schmitt, ist von nun an für den Kanal „Krone-TV“ verantwortlich.

WIEN. Nach der Causa Ibiza, die in der österreichischen Politik einiges verändert hat, steht auch bei der *Kronen Zeitung* ein Wandel an: Richard Schmitt hat seine Funktion als Chefredakteur von Krone.at mit 1. Juli abgegeben. Er wird künftig andere Aufgaben im Online-

Bereich der Mediengruppe übernehmen; Schmitt übernimmt die Projektleitung Content Distribution bei dem Kanal „Krone-TV“.

In dieser Funktion verantwortet er den Aufbau einer neuen Plattform und die Ausweitung der technischen Reichweite. Das Online-Portal der *Kronen*

Zeitung soll außerdem in puncto redaktioneller Planung und Ausrichtung näher an die Printausgabe herangeführt werden. In der Muthgasse, dem Sitz der *Kronen Zeitung*, ist vom Beginn eines Integrationsprozesses die Rede. Die redaktionelle Leitung bei Krone.at übernehmen von

nun an Martin Kallinger, Paul Tikal und Max Mahdalik, die bereits vorher im Online-Team der *Krone* tätig waren. Öffentliche Stellungnahmen seitens der *Krone* gab es rund um die Personalentscheidung nicht. Schmitt galt wegen seiner Nähe zu der Freiheitlichen Partei und der türkis-blauen Regierung als umstrittener Journalist.

Fall Ibiza als Ursache

In einem Interview mit dem Magazin *Fleisch* sprach Schmitt vor zwei Jahren über seine mediale Zusammenarbeit mit Strache: „Wenn Strache einen normalen Bericht von uns auf Facebook teilt, dann merken wir, das haut die Quote auf das 1,5-Fache hoch. Und umgekehrt kriegt er natürlich auch mehr Traffic, wenn wir ihn pushen.“

Der Abgang Schmitts kann als Folge der Causa Ibiza gesehen werden. So nannte Strache ihn in dem Video „einen der besten Leute, die es gibt“ und stellte Schmitt als eine Art Vertrauensmann in der *Krone*-Redaktion dar. Nach der Veröffentlichung des Ibiza-Videos trat Schmitt zuerst einen mehrwöchigen Urlaub an, bevor er seine Funktion ablegte. (nri)

Ab auf die Leinwand

Der ORF unterstützt 13 neue Kinofilmprojekte.

WIEN. Mit Eigenproduktionen wie „Vorstadtweiber“, „Walking on Sunshine“ und „Maria Theresia I“ war der ORF in der Vergangenheit bereits erfolgreich. Nun möchte er auch die Kinoleinwände erobern. Im Rahmen des Film/Fernseh-Abkommens hat der ORF für 13 neue österreichische Produktionen einen Finanzierungsbeitrag in der Gesamthöhe von rund vier Mio. €

zugesagt. Aus zahlreichen Einreichungen wurde in Sitzungen der gemeinsamen Kommission von ORF und Österreichischem Filminstitut sechs Spiel- sowie sieben Dokumentarfilme ausgewählt, darunter die Filme „Der Fuchs“ von Adrian Goiginger, „Die Niere“ von Michael Kneihsl, „Unter der Haut der Stadt“ von Chris Raiber und „Top of Europe“ von Robert Schabus. (nri)



© Vienna Film Commission

Soll in Zukunft öfter passieren: ein Filmdreh in Wien und Umgebung.